

<b>portfolio</b> <b>fabian bechtle</b>	kurzbiografie über meine Arbeit	<a href="https://fabianbechtle.de/">https://fabianbechtle.de/</a> <a href="https://forum-dcca.eu/">https://forum-dcca.eu/</a> +49 (0) 176 45926012
---	------------------------------------	--

## **kurzbiografie**

Fabian Bechtle, geboren 1980 in Berlin. Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (HGB) und an der École nationale supérieure des beaux-arts de Lyon. Zwischen 2009 und 2011 Meisterschülerstudium bei Prof. Joachim Blank (HGB Leipzig) sowie Assistent für Armin Linke in Berlin. Von 2014 bis Ende 2017 künstlerischer Mitarbeiter in der Klasse für Installation und Raum an der HGB Leipzig. Seit 2018 Co-Leitung Forum demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst (Forum DCCA). Das Forum ist ein Ort für künstlerische Kulturkritik. In Kooperation mit Kulturinstitutionen produziert es künstlerische Beiträge und Begleitprogramme, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten auseinandersetzen. Ausstellungen von Fabian Bechtle u. a. im HMKV (Dortmund), im Kunstinstituut Melly (Rotterdam), in der Trekhgornaya Manufaktura (Moskau), im Museum of Yugoslav History (Belgrad), in der Fabbrica del Vapore (Mailand), nGbK Berlin, Bonner Kunstverein und Kunsthalle Osnabrück.

## **über meine Arbeit**

In meinen konzeptuellen Videoarbeiten – oft eingebettet in eigens entwickelte skulpturale und räumliche Settings – beschäftige ich mich mit der Darstellung und Aktualisierung von Archivmaterial, historischen Ereignissen der letzten Jahrzehnte sowie persönlichen Erfahrungen. Zu Beginn meines Arbeitsprozesses nutze ich häufig dokumentarische Mittel: Ich filme und fotografiere Orte, führe Interviews und sammle Artefakte. Diese bilden den Ausgangspunkt für Kombinationen mit anderen Materialien oder performativen Interventionen, die etwa zu fiktionalen und mitunter absurd Bildern führen können. Besonders interessieren mich Momente gesellschaftspolitischer Umbrüche. Gerade hier werden fundamentale Konflikte sichtbar: Narrationen, Politiken, Symbole und Ästhetiken prallen aufeinander und werden infrage gestellt. Meine Arbeiten zeige ich immer wieder in unterschiedlichen Zuständen. Im Laufe der Arbeitsprozesse rekombiniere, editiere oder erweitere ich sie je nach Bedarf. So entstehen neue Zusammenhänge und wechselnde Schwerpunkte.

<b>portfolio</b> <b>fabian Bechtle</b>	ausstellungsliste (auswahl)	<a href="https://fabianbechtle.de/">https://fabianbechtle.de/</a>
---	-----------------------------	---

## 2023

Der Erlösungskomplex (forumdcca), Screening, Kunstsammlungen Chemnitz, Haus der Wannseekonferenz, Berlin und Haus am Lützowplatz, Berlin

## 2022

Walhalla to Birkenau (forumdcca), Kunsthalle Osnabrück

## 2021

Forum TV (forumdcca), Traklhaus Salzburg; Demo, Mode, Society (mit Leon Kahane), ASPN, Leipzig

## 2020

Forum Infoclips, Kunstsammlung NRW, K21 (online); Antimoderne Kontinuitäten, Weserburg, Bremen (online); 25 von 78 – Internationale Medienkunst, HMKV Dortmund

## 2018

TOUCH – Filmprogramm 1 »Formen – Zeigen«, nGBK, Berlin; Video des Monats, HMKV, Dortmund

## 2017

Operation Grenze, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn; Dual-Use, Asia Contemporary Art Platform NON BERLIN

## 2016

Rome Was Built For A Day, Fabian Bechtle und Adriana Ramić, Witte de With, Rotterdam; Ideopolis (mit Leon Kahane), State of Concept, Athens; STATION Moves, MEINBLAU project space, Berlin; Staging Distance, Zeiss-Grossplanetarium Berlin; DAADSALON16 – Fabian Bechtle und Miodrag Krkobabic, KCGrad, Belgrad

## 2015

Damaged Models, U10, Belgrade; The Hope Principle (6th Moscow Biennial project), Trekhgornaya Manufaktura, Moscow; MOVES#83, film screening Fabian Bechtle & Leon Kahane, Image Movement, Berlin; Republic of Boxes (mit Leon Kahane), uqbar, Berlin

## **2014**

FirstLook, BSMNT, Leipzig; Travelling Communiqué, Museum of Yugoslav History, Belgrade; Journal of (Dis)satisfactions, Gallery Ferdinanda Baumanna, Prague; Zuflucht ins Andere – 20 Jahre Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop; Alternative Nomadi, Fabbrica del Vapore, Milano

## **2013**

Mediterranea 16, Split, MKC-Multimedia Center Split/ Dom mladih, Split; 12 Issues – Kunst in Edit 2009 bis heute, Volte Studio, Leipzig; After Year Zero – Geographies of Collaboration since 1945, Haus der Kulturen der Welt; Screening at Carichi Movie, Carichi Sospesi, Padua; Mediterranea 16. Young Artists Biennial, Mole Vanvitelliana, Ancona; The World is Stable Now, Galerie Alexander Levy, Berlin

## **2012**

DESERTMED – A project about deserted islands of the Mediterranean, NGBK, Berlin; What Happened to the Museum of Contemporary Art Museum of Contemporary Art Belgrad, MOCAB; The History of Now, F/Stop Fotofestival, Leipzig; Double Bound Economies, Halle 14, Leipzig; Museum Night Belgrade (with Armin Linke), Goethe-Institut Belgrad; Double Bound Economies, Centre de la photographie Genève

## **2011**

Meisterschülerausstellung, HGB Leipzig; Atelier, Pact Zollverein, Essen; Raumkontrolle, screening Maxim Gorki Theater Berlin; Exit Strategies (mit Leon Kahane), Artitude Kunstverein Berlin; Berliner Zimmer Genossen, Funkhaus Nalepastraße, Berlin; Benchmarking, Galerie dieschönstadt, Halle; La vie en général, Galerie Greulich, Frankfurt a.M.; Blockade II, Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

<b>portfolio</b> <b>fabian bechtle</b>	ausgewählte arbeiten	<a href="https://fabianbechtle.de/">https://fabianbechtle.de/</a>
<b>verschiedenes 01-07</b>	7 archivpigmentdrucke, maße variabel, 2024	<a href="https://fabianbechtle.de/2025/01/22/verschiedenes/">https://fabianbechtle.de/2025/01/22/verschiedenes/</a>

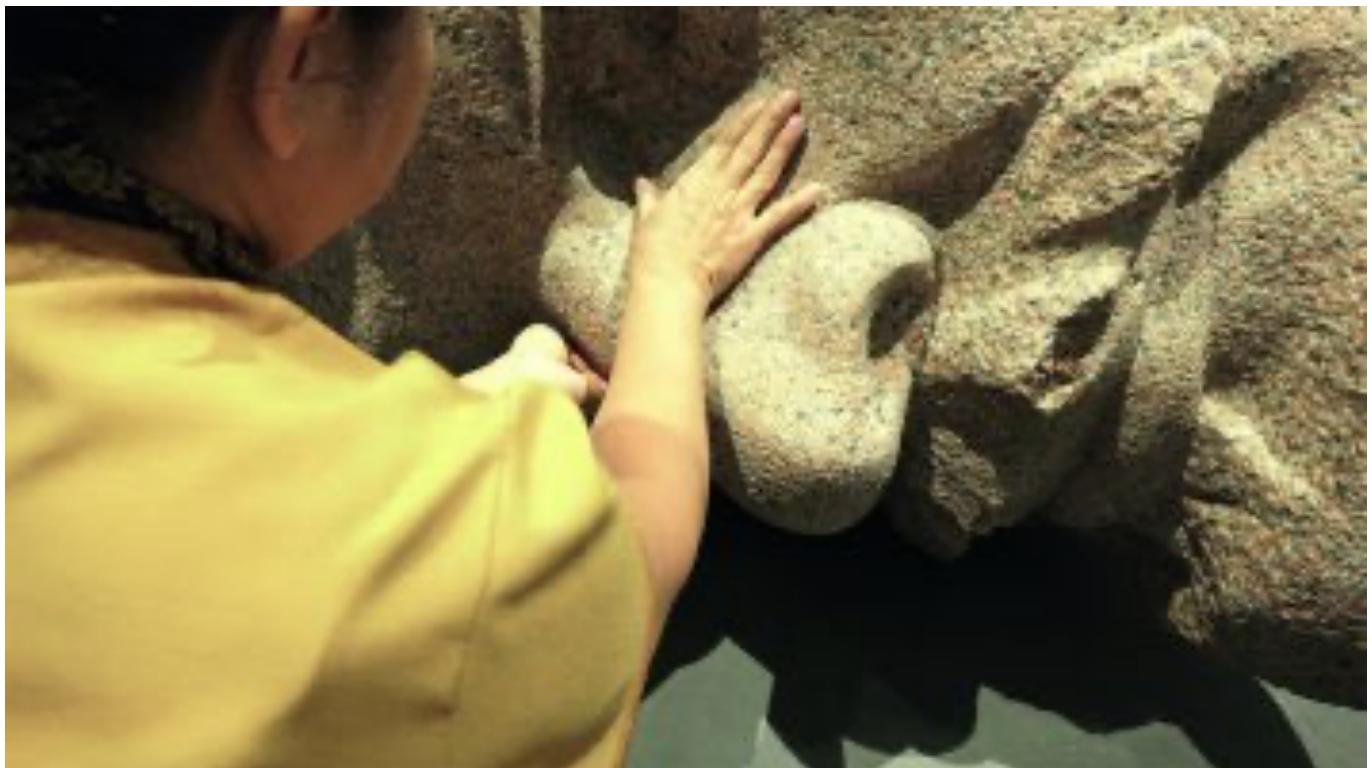
Die Fotoarbeit zeigt ein Stück der sogenannten Kollermasse – ein Relikt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR – aus verschiedenen Perspektiven. Vor allem in den letzten Tagen der DDR, vernichtete die Staatssicherheit Massen von Akten systematisch. Die Papiere wurden geschreddert und mit Wasser vermengt.



Der Film wurden an drei Orten gedreht, die exemplarisch sind für die Mystifizierung der sogenannten Kulturnation Deutschland sind und Bezüge zur deutschen Romantik aufweisen: in Walhalla im Donautal, im Bayreuther Ruinentheater sowie auf der Pfaueninsel in Berlin. Ergänzt werden diese Aufnahmen durch Bilder aus Computerspielen, die eine romantische Bildästhetik von Asien aus weltweit popularisiert. Im Bayreuther Ruinentheater trägt die Künstlerin Verena Dengler ein vom Forum geschriebenes Lied vor, welches auf das antisemitische Propagandastück “MasKomYa” verweist. Das Stück wurde vom türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan geschrieben.



**Encounter** inszeniert die Begegnung von völlig unterschiedlichen traditionellen und politischen Konzepten. In der Dauerausstellung der Spandauer Zitadelle liegt der monumentale Granitkopf des 1992 abgebauten Lenin-Denkmal auf der Seite. Eine für das Video engagierte Masseurin unterzieht ihn einer vitalisierenden Kopfmassage und zeichnet gleichzeitig die Form der Skulptur nach. Encounter habe ich für eine Intervention in der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn entwickelt und einen leeren Platz auf der Monitorwand der Dauerausstellung mit der Arbeit bespielt.



**ein direktes vorbild**

**körperlichen einsatzes**

hd video, 1:48 min, 2016

<https://vimeo.com/1113197794>

Der Titel **Ein direktes Vorbild körperlichen Einsatzes** ist der Bauakte des Berliner Denkmals für die Interbrigadisten entnommen. Für das Denkmal schuf der Bildhauer Fritz Cremer eine Bronzefigur, ein Kämpfer im Soldatenmantel, die sich im Sprung befindet. Für meine Videoperformance suchte ich verschiedene vergleichbare Orte in Berlin auf.



Die Ausstellung **Rome Was Built For A Day** zeigt vom Kunstinstitut Melly (Rotterdam) in Auftrag gegebene Arbeiten, die sich mit der Geschichte der Institution beschäftigen. Fabian Bechtle behauptet in seinem Beitrag die Existenz eines umfassenden Archivs und arrangiert diverse, in den Büros der Mitarbeiter\*innen gesammelte Materialien in Regalen und Boxen im Ausstellungsraum.

Die Videoarbeit **Master Scan** filmt dieses Setting. Als Vorbild und Kontrapunkt für die Videoarbeit dient Alain Fleischers Dokumentation über Brancusi. In Fleischers Film wird das Atelier von Brancusi äußerst subjektiv und nahezu in auratischer Weise ins Licht gesetzt. **Master Scan** unternimmt dazu den Versuch, die Behauptung eines physischen Archivs mit der eines digitalen Archivs zu verknüpfen. Stellvertretend hierfür steht die Figur einer Trinity-ähnlichen Archivmitarbeiterin aus der Zukunft. **Master Scan** beginnt und endet mit einer violetten Blende. Die Farbe bezieht sich auf ein Setup von Pierre Bismuth, der für seine Einzelausstellung im Jahr 1997 die Fenster des Ausstellungsraums mit einer Folie versah, um Projektionen und den Blick nach außen zu ermöglichen. Unterlegt ist das Video mit einer Tonspur, die sowohl verlangsamte Töne der Originalaufnahme beinhaltet als auch eine kurze, für das Video eingesungene Sequenz von Corey Harts Lied „Sunglasses at Night“: „I wear my sunglasses at night, so I can, so I can watch you weave then breathe your storylines...“



<b>signatures</b>	regale, cnc-gefrästes fries, diverse materialien, 2016	<a href="https://fabianbechtle.de/2025/03/14/193/">https://fabianbechtle.de/ 2025/03/14/193/</a>
-------------------	--	--

Für die Ausstellung im Kunstinstitut Melly installierte Fabian Bechtle ein CNC-gefrästes Fries an dem im Ausstellungsraum befindlichen Regal. **Signatures** zeigt die Unterschriften aller Direktor\*innen des Kunstinstitut Melly (ehem. Witte de With). Die Vorlagen wurden aus dem Briefverkehr, der sich auch in den ausgestellten Boxen und/oder in den Ordern im Regal befindet, zusammengestellt, gescannt und in Vektoren überführt. Mit **Signatures** verkürzt Fabian Bechtle die Geschichte der Institution auf die Abfolge der Leitungspositionen und thematisiert dadurch metaphorisch die Handschrift, Originalität und Hegemonie des institutionalisierten kuratorischen Handelns, zeigt zugleich aber auch den Wandel in der inhaltlichen Ausrichtung der Institution.



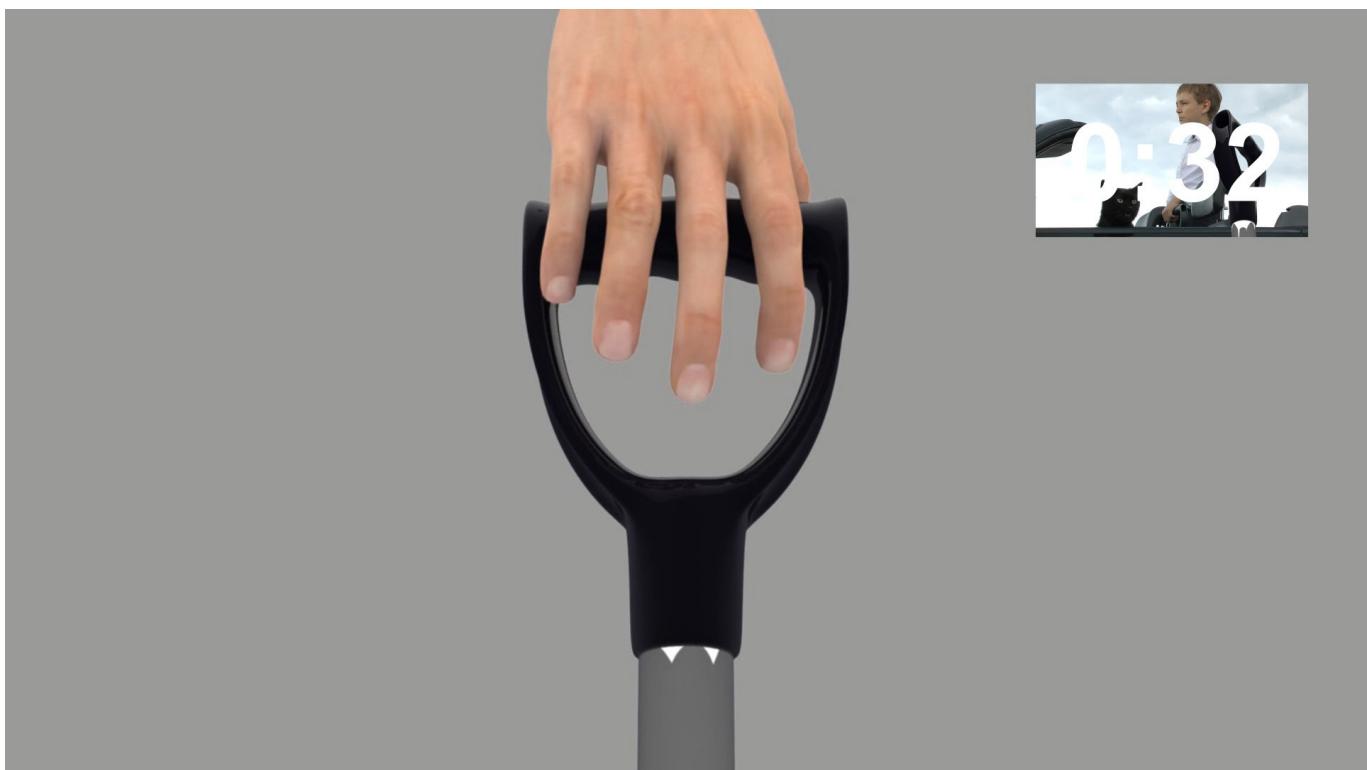
Ausstellungsansicht „Signatures“, Kunstinstitut Melly, 2016

**Secret.Service** beschäftigt sich mit dem Prozess und dem Endprodukt der physischen Vernichtung sensibler Daten. Die Arbeit dokumentiert diesen Prozess bei einem der größten europäischen Anbieter von Büroabfalllösungen sowie Akten- und Datenvernichtung. Unter dem Slogan **Secret.Service** werden hier Akten unter höchsten Sicherheitsstandards gesammelt und zu tonnenschweren Blöcken aus geschredderten Akten gepresst. Sogar der Feinstaub in der Produktionshalle wird angesaugt und zu Objekten verdichtet, die in ihrer Form an Bohrkerne erinnern.



Videostill / Ausstellungsansicht „Secret.Service“, Zeiss-Grossplanetarium Berlin, 2015

Die Arbeit entstand für ein Ausstellungsprojekt des Österreichischen Kulturforums im Rahmen der Moskau-Biennale 2015, kurz nach der Besetzung und Annexion der Krim durch Russland. *Parade* rückt ein Detail russischer Paradewagen ins Zentrum: den im Inneren angebrachten Haltegriff, dessen Stabilität die Inszenierung ganzer Staatsrituale sicherte. Im Video wird diese Präsentation durch einen Clip unterbrochen: Ein Junge steht in einem Cabriolet vor einer Birkenkulisse und singt im Playback ein russisches Schlaflied. Der Haltegriff verweist auf die verborgenen Stützsysteme autoritärer Inszenierungen, während die kindlich-nostalgische Gesangseinlage deren ideologische Aufladung sichtbar macht. Beide Teile des Videos wechseln sich durch einen immer wieder startenden Countdown ab.



In Jablanica (Bosnien-Herzegowina) wird exemplarisch die Überlagerung von Gewaltgeschichte deutlich. Der Komplexität des Ortes näherte ich mich durch Interviews und dokumentarische Filmaufnahmen. Diese kombinierte ich mit Fotografien aus dem Pressearchiv von Josip Broz Tito und mit gefundenem Filmmaterial. Das daraus entstandene Videoessay **Jablanica Collection** zeigt diese parallelen Ebenen von Geschichte, ihr fiktionales Potenzial sowie ihre Kontinuitäten und Brüche.



Installationsansicht bei der Ausstellung „Travelling Communiqué“ im Museum für jugoslawische Geschichte, Belgrad / Videostills

Ich bat den Historiker und Kurator Dejan Stretenović, seine Tour von 2007 durch das seit Jahren leerstehende Belgrader Museum für Zeitgenössische Kunst noch einmal für die Kamera nachzuvollziehen. 2012 führt er, allein aus seiner Erinnerung, durch den Museumsbau. Ergänzend zeigt Permanent Exhibition kleine, von mir ausgeführte Eingriffe: Ich schlage einen Nagel in die Wand, putze ein Fenster, rücke Ausstellungsmobiliar zurecht und befestige herabgefallene Titelschilder. So mache ich einen für die Öffentlichkeit unsichtbaren Raum sichtbar, verweise auf die Abwesenheit der Kunstwerke und thematisiere zugleich den baulichen Zustand des Gebäudes. Gezeigt wurde das Video 2012 im temporär „wiedereröffneten“ Belgrader Museum.

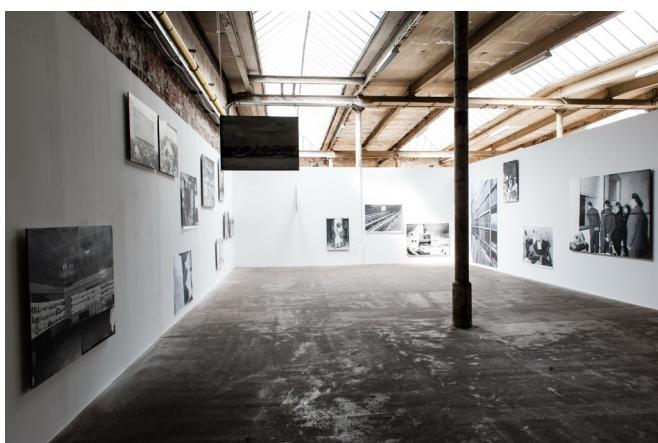
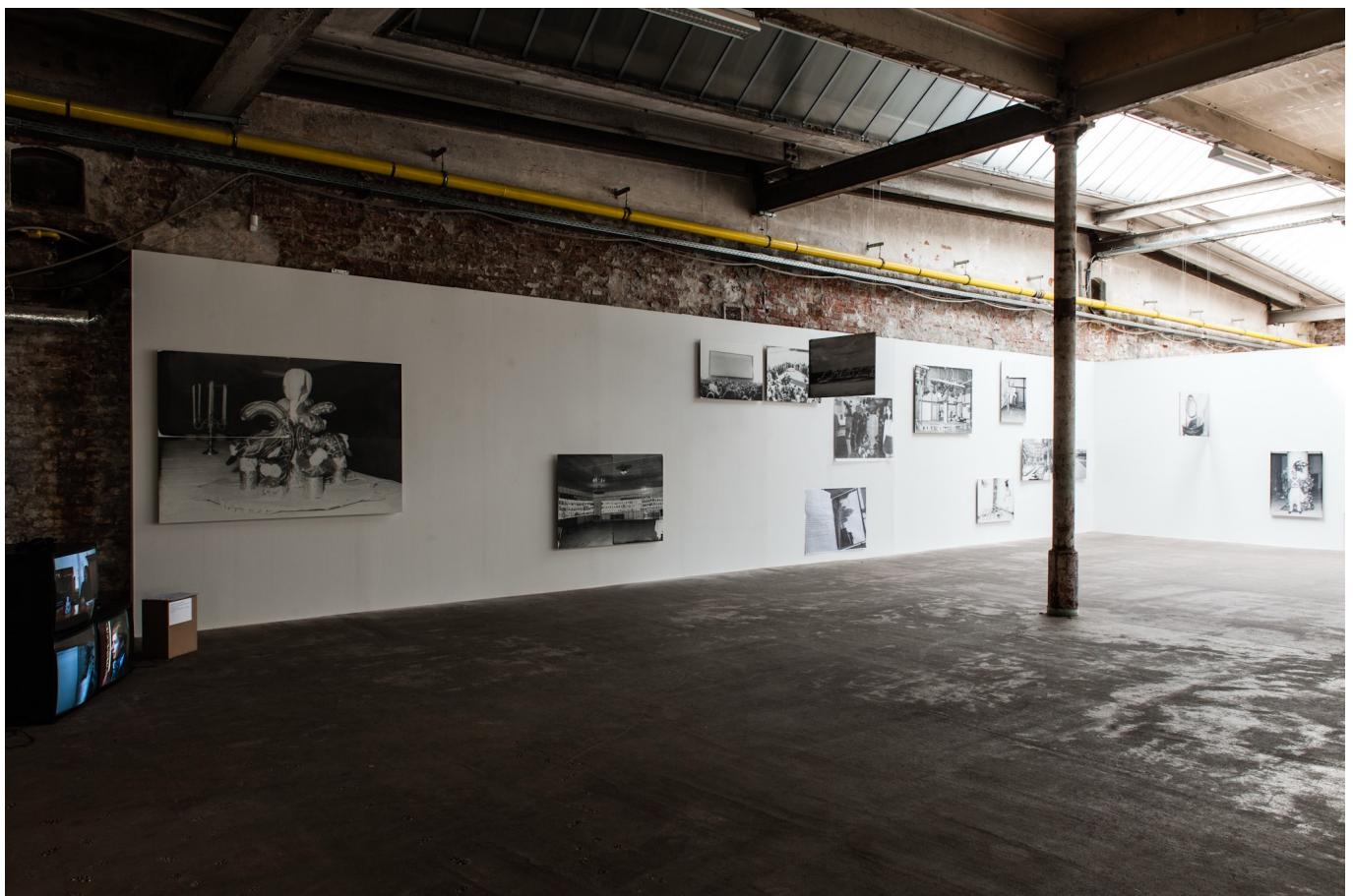


Videostill / Installationsansicht, Museum of Contemporary Art Belgrade, 2012

## a first visit to tito's photographic cabinet

videointerviews, siebdrucke,  
2011 – 2012 (in Zusammenarbeit  
mit Armin Linke)

Fabian Bechtle und Armin Linke reaktivieren ein umfangreiches Archiv von Fotoprotokollen aus der Sammlung des Museums für Jugoslawische Geschichte in Belgrad. Zwischen 1948 und 1980 dokumentierte eine kleine Gruppe von Fotografen aus dem Umfeld Titos die offiziellen Anlässe und Reisen des Staatspräsidenten quer über den Globus und schuf dabei ein Konvolut von rund über 160.000 Bildern. Bechtle und Linke bringen das Archiv mittels verschiedener Techniken zur Aufführung. (Thilo Scheffler)



Installationsansicht, F/Stop Fotofestival Leipzig, 2012